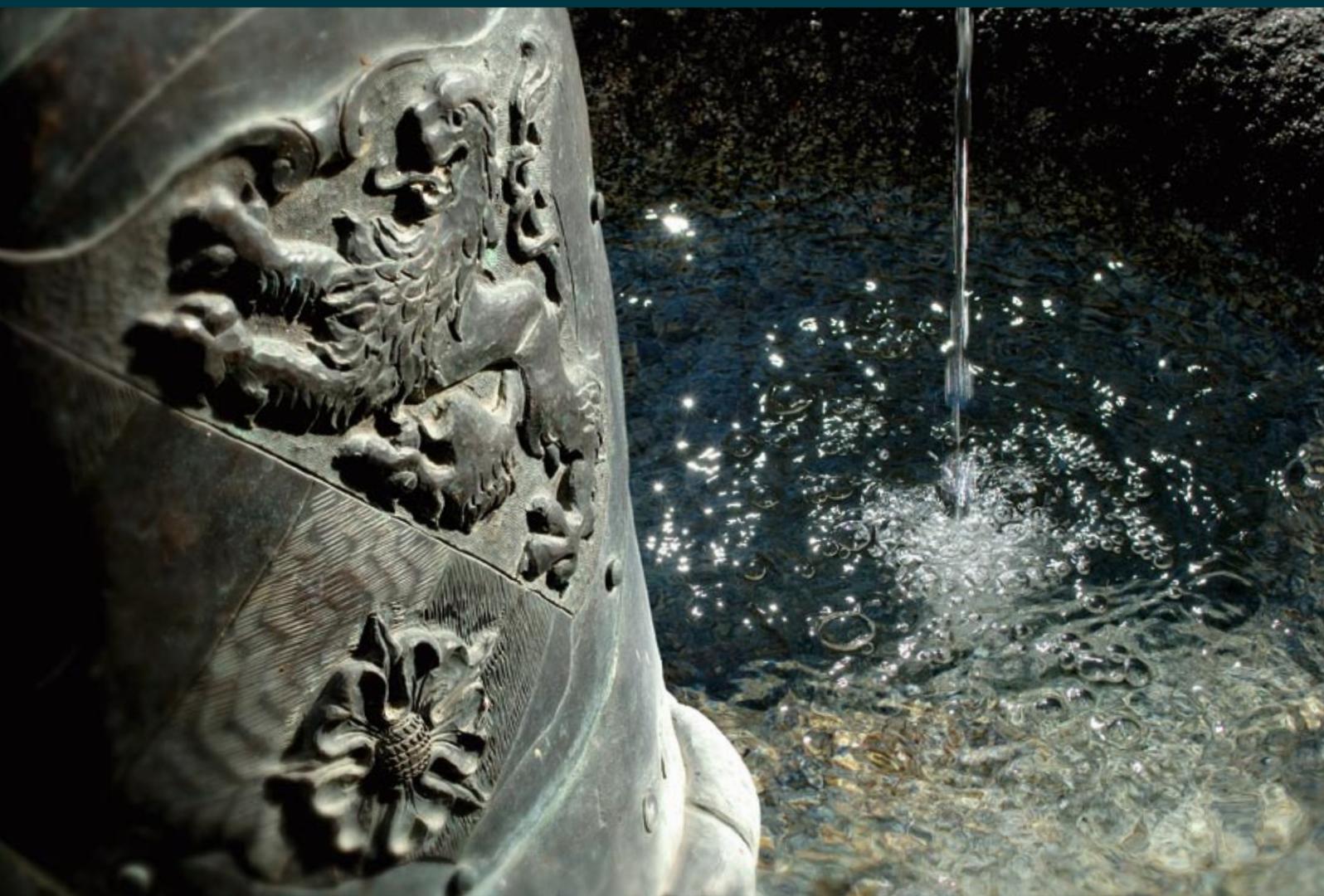
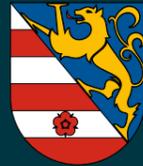


110 JAHRE
WASSERWERK DER STADT LIENZ

WASSER FÜR DIE STADT





WASSERWERK DER STADT LIENZ

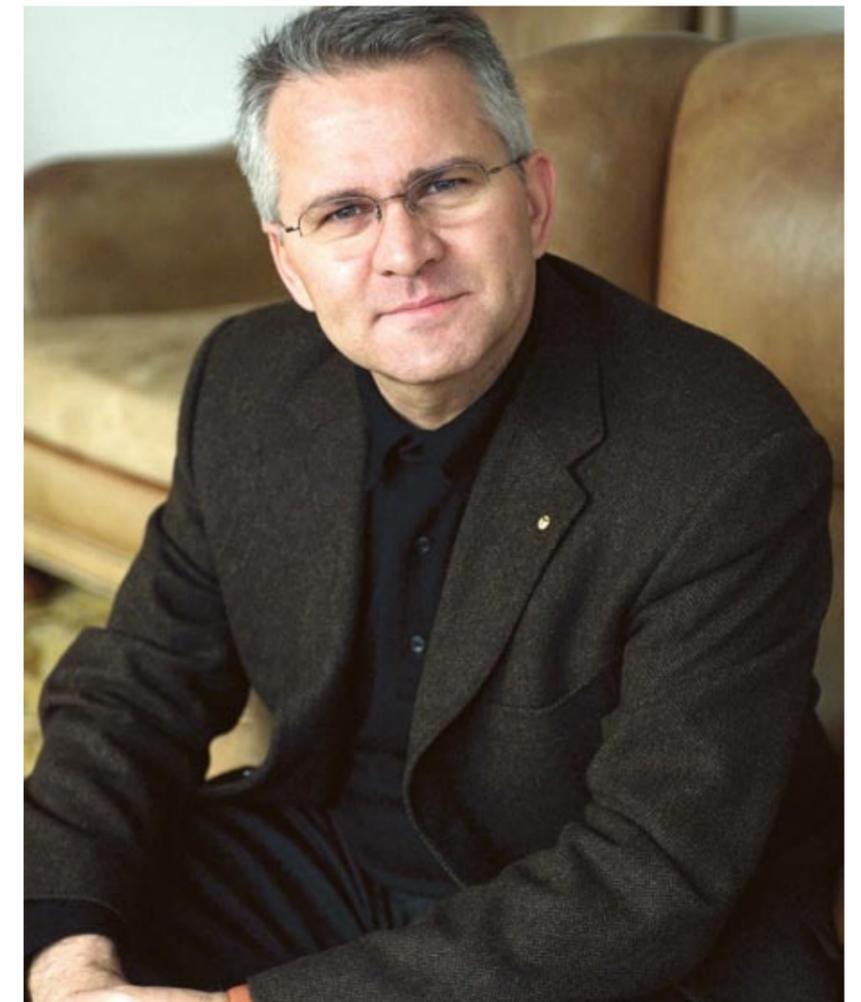
9900 Lienz, Fanny Wibmer-Pedit-Straße 6
Tel. ++43 (0)4852/62777, Fax: 62777-715

Titelbild: Brunnen am Johannesplatz
Rückseite: Speicherteich Taxer Moos

Wir drehen den Wasserhahn auf und für uns ganz selbstverständlich ist, dass daraus reines Trinkwasser in bester Qualität kommt.

Erst wenn wir von Reisen in südliche Gegenden zurückkommen, wo man das Trinkwasser in Plastikflaschen kauft und das gechlorte Leitungswasser oft nicht einmal zum Zähneputzen geeignet ist, wird uns unser köstliches Wasser und seine gute Qualität wieder bewusst. Dass das so ist, verdanken wir seit 110 Jahren dem Wasserwerk der Stadt Lienz, das nicht nur die Trinkwasserleitungen verlegt und laufend erneuert, sondern auch durch seine ständigen Kontrollen und Verbesserungsmaßnahmen die gute Trinkwasserqualität in Lienz gewährleistet. Dass dies so bleibt, garantiert der neue Tiefbrunnen, den wir anlässlich des 110-Jahr-Jubiläums einweihen. In den letzten Jahren wurden immer wieder begehrriche Blicke, von Seiten der EU aber auch der Wirtschaft, auf die österreichischen Wasservorräte beobachtet, da offensichtlich reines Trinkwasser in Zukunft ähnlich kostbar werden könnte, wie heute Erdöl. Ich spreche mich genauso wie meine Vorgänger und der Lienzener Gemeinderat gegen eine Privatisierung des Lienzener Wassers aus, denn nur so können Qualität und Leistbarkeit für die nächsten 110 Jahre und darüber hinaus gesichert werden. Ein Jubiläum ist nicht nur ein Grund zum Nachdenken und Feiern, sondern auch ein Anlass zum Dank: Herzlich bedanken möchte ich mich bei allen fleißigen und verlässlichen Mitarbeitern des Wasserwerkes der Stadt Lienz mit seinem Leiter Karl Schupfer, aber auch bei deren Vorgängern durch mehr als ein Jahrhundert. Mein Dank gilt auch allen Mitgliedern und Obmännern des Verwaltungsausschusses des Wasserwerkes der Stadt Lienz, der ein

110 JAHRE WASSERWERK DER STADT LIENZ – EIN GRUND ZUM FEIERN



wichtiges Instrument zur Führung des Wasserwerkes und zur Beratung des Gemeinderates ist. Alle Lienzenerinnen und Lienzener rufe ich auf, achtsam mit unserem Wasser umzugehen, damit unser gutes Trinkwasser auch für künftige Generationen gesichert ist.

Dr. Johannes Hibler
Bürgermeister der Stadt Lienz



Verwaltungsausschuss Wasserwerk der Stadt Lienz. Von links: Obmann GR Reinhard Tiefenbacher (seit 1994), GR DI Stephan Tagger (seit 1998), GR Hans Brugger (seit 1998), GR Mag. Johannes Schwarzer (seit 2004), GR Willi Lackner (seit 2004)

Seit nunmehr drei Jahren stehe ich dem Verwaltungsausschuss des Städtischen Wasserwerkes als Obmann vor und konnte in dieser Zeit viele meiner Vorstellungen zur ständigen Verbesserung der Trinkwasserqualität und der Versorgungssicherheit mit dem Städt. Wasserwerk Lienz umsetzen. Kaum einer kann sich vorstellen, wie viel Arbeit vonnöten ist, bis aus unseren Leitungen das Wasser so fließt, wie wir es alle schätzen: Erstklassig im Geschmack, ausgewogen in der Mineralisierung und angenehm kühl. Diese Arbeiten erledigen die Mitarbeiter des Städt. Wasserwerkes meist unmerkelt, nur wenn ein Rohrgebrechen auftritt oder für Veranstaltungen mobile Wasseranschlüsse hergestellt werden müssen, werden die allzeit bereiten Mitarbeiter wahrgenommen. Als großer Vorteil hat sich die „haus eigene“ Schlosserei herausgestellt, die in Zusammenarbeit mit dem Wasserversorgungsbetrieb gewährleistet, dass die Qualität eines so kostbaren Gutes, wie die unseres Trinkwassers, aufrecht erhalten werden kann. Mir ist in dieser Zeit bewusst geworden, dass die gute Zusammenarbeit mit dem Werksleiter Karl Schupfer, aber auch die mit meinen Mitstreitern im Ausschuss für den Erfolg unserer Arbeit unverzichtbar ist. Dankbar bin ich auch meinen Vorgängern, im Besonderen meinem direkten Vorgänger, GR a.D. Robert Geiger, unter dessen Obmannschaft sich das Wasserwerk zu einem leistungsstarken Betrieb entwickelt hat. Das 110-Jahr-Jubiläum ist daher Grund, zufrieden zurückzublicken, aber auch optimistisch in die Zukunft zu schauen, denn der neue Tiefbrunnen, den wir sozusagen als „Geburtstagsgeschenk“ einweihen können, garantiert, dass wir auch für zukünftige Generationen einen Schatz besitzen: Das Lienzener Trinkwasser!

UNSER TRINKWASSER – EIN WIRKLICHER SCHATZ



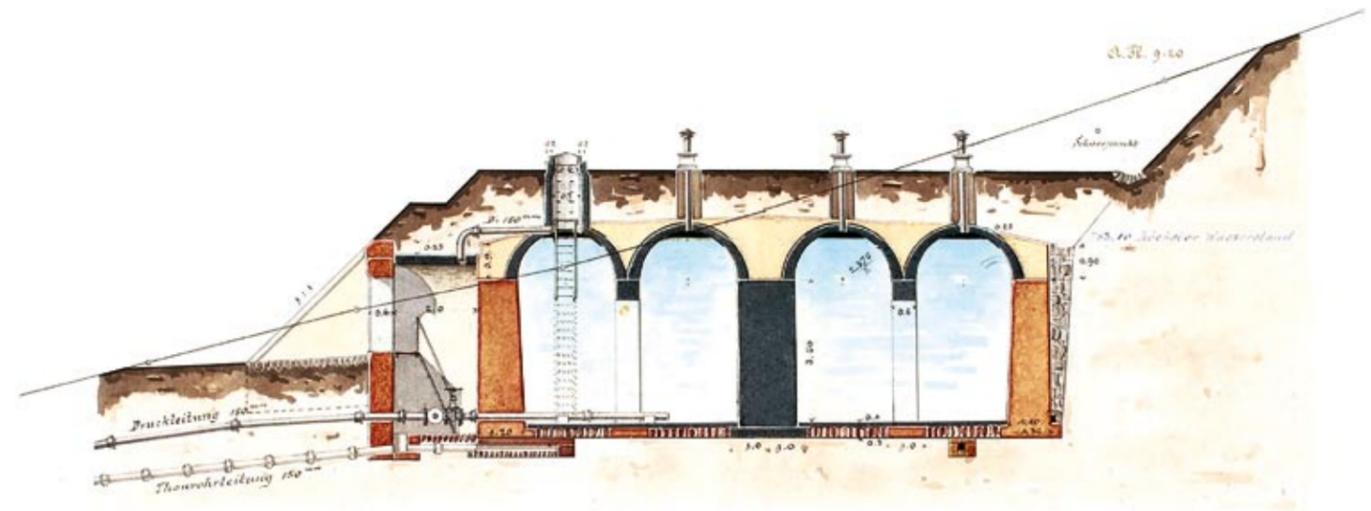
GR Reinhard Tiefenbacher
Obmann des Verwaltungsausschusses
Wasserwerk der Stadt Lienz

GESCHICHTE DER LIENZER WASSERVERSORGUNG.

1897-2007

Eingang Schieberkammer 1. Hochbehälter

Hochdruckleitung der Stadt Lienz
Unter Bürgermeister
Wilibald Holinann
u. Ingenieur Johann Roesch als Bauleiter,
durch Maser u. Bückardt
Ingenieure u. Bau-Unternehmer
entworfen und erbaut 1896-1897.



Plan 1. Hochbehälter am Schlossberg 1897

24. Oktober 1897

Beginn der modernen Wasserversorgung mit dem ersten Hochbehälter der Stadt Lienz am Schlossberg.
Fassungsvermögen: 420 m³

Vorher bestand in Lienz keine Wasserversorgungsanlage. Man benutzte als Trinkwasser das der Isel, Drau und der beiden Wieren. 1596 – erster Brunnen vor der Michaelskirche mit Quellwasser.

1939

Bau der 1. Tiefbrunnenanlage mit Verbindungsleitung ins Stadtnetz.

1951

Einbau einer Pumpenleitung vom Tiefbrunnen zum Hochbehälter.

1964 bis 1965

Hochbehälter am Schlossberg – I. Ausbaustufe
Fassungsvermögen: 1.500 m³

1968 bis 1972

Quellerschließung Bannberg - Schlossberg

1971

Hochbehälter am Schlossberg – II. Ausbaustufe
Fassungsvermögen: 1.500 m³

1975 bis 1978

Projekt „Wasserversorgung Lienz Nord“.
Bau des Hochbehälters Lienz Nord.
Fassungsvermögen: 2.000 m³

1979 bis 1982

Um- und Neubau Wasserwerk der Stadt Lienz.

1983 bis 1999

Großprojekt Ringleitung.

1997

Installation einer EMSR-Anlage mit ständiger Erweiterung und Optimierung.

2005

Errichtung Speicherteich „Taxer Moos“ und Übernahme Speicherteich „Sternalm“ von den Lienzener Bergbahnen.

Baubeginn Tiefbrunnen Lienz Süd.

24. Oktober 2007

Einweihung des neuen Tiefbrunnens Lienz Süd.

TEAMWORK IM WASSERWERK.



WASSERWERK
LIENZ

Betriebsgebäude in der
Fanny-Wibmer-Pedit Straße 6

ALLES IST NICHTS OHNE WASSER

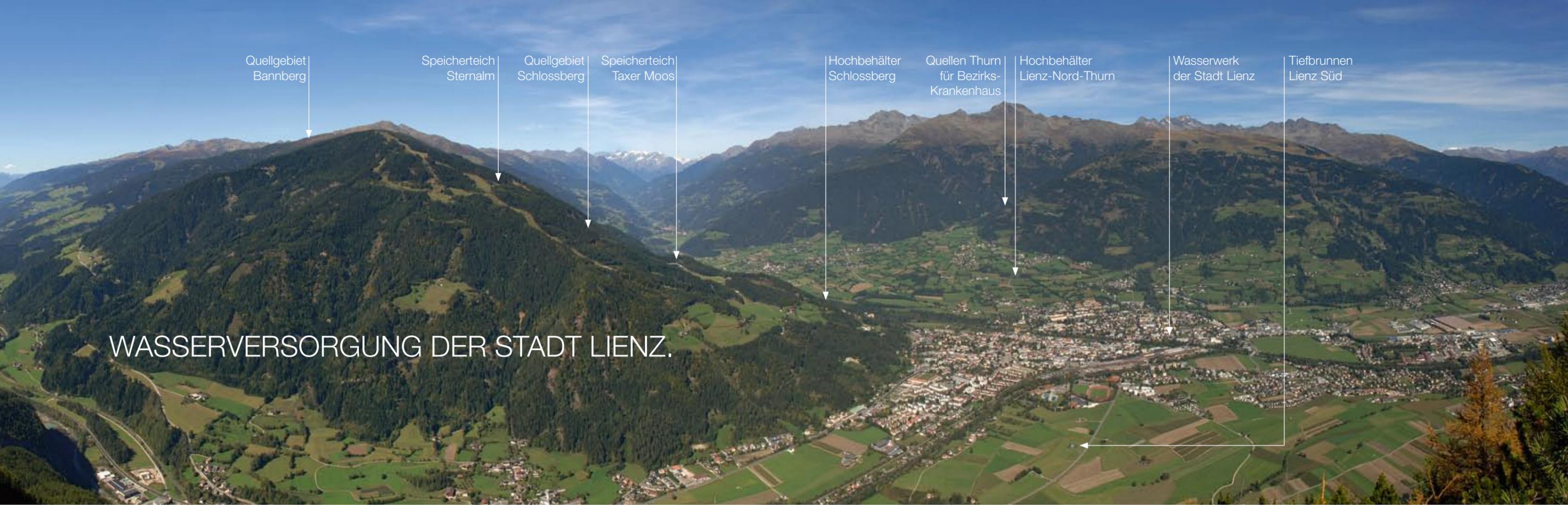


Karl Schupfer

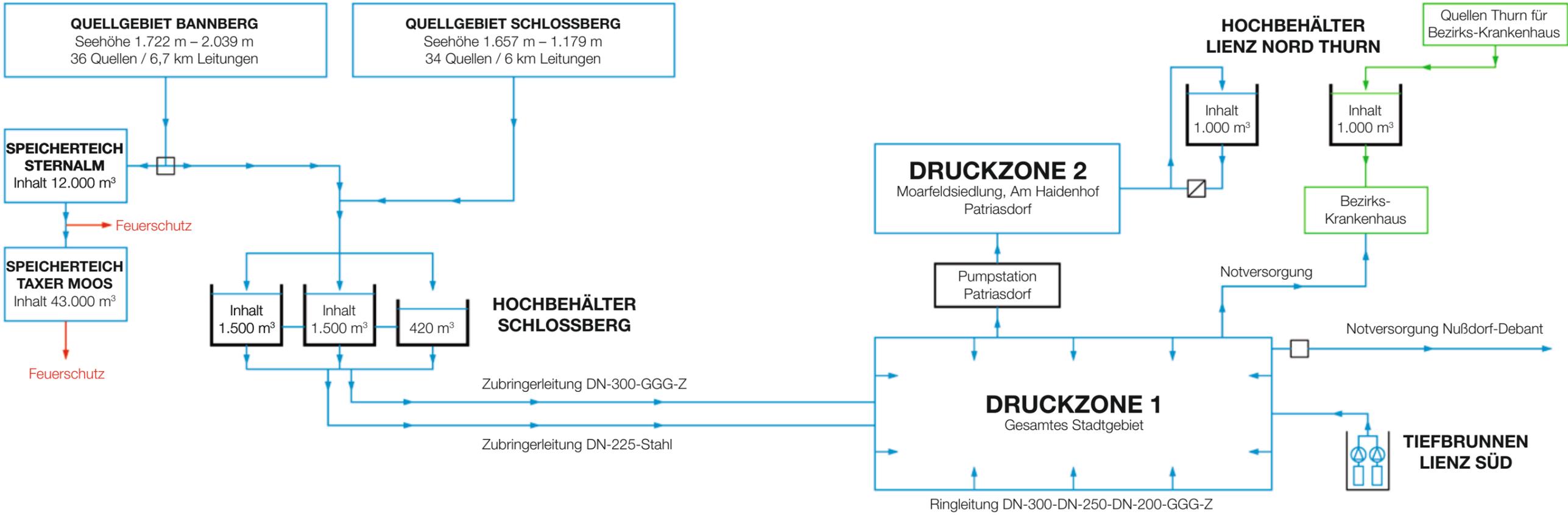
Werksleiter Wasserwerk der Stadt Lienz

Es ist für meine Mitarbeiter und mich eine große Freude, das 110-Jahr-Jubiläum Wasserwerk der Stadt Lienz und die gleichzeitige Einweihung des neuen Tiefbrunnens feiern zu dürfen. Durch unsere langjährige Tätigkeit konnten wir einen Teil der Geschichte der Lienzer Wasserversorgung mitgestalten und somit einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in unserer Stadt leisten. Mit dem Bau des neuen Tiefbrunnens Lienz Süd wurde ein bedeutungsvoller Schritt für die Sicherung der Trinkwasserversorgung für künftige Generationen getätigt. Wir in unserer Stadt sind in der glücklichen Lage, dieses elementare Lebensmittel in ausreichender Menge und Qualität zu besitzen. Ca. 3 Millionen Liter reines, naturbelassenes Trinkwasser liefert das Wasserwerk der Stadt Lienz täglich an die Lienzer Haushalte, Betriebe und öffentliche Brunnen. Über 70 Quellen, ein neuer Tiefbrunnen, 5 Hochbehälter und ca. 60 km Rohrleitungen sorgen rund um die Uhr für eine reibungslose Wasserversorgung. Diese Versorgungssicherheit gibt es natürlich nicht zum Nulltarif. Durch Zahlung Ihrer Wassergebühren sind wir in der Lage, den ständig steigenden Anforderungen an uns als Wasserversorger zu entsprechen und laufend Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung der Wasserversorgungsanlage zu tätigen. Mein Dank gilt allen politischen Entscheidungsträgern der Stadt Lienz, zuvorderst Bgm. Dr. Johannes Hibler und dem Obmann des Wasserwerkausschusses, GR Reinhard Tiefenbacher, für die Fassung der nötigen Beschlüsse. Meine Anerkennung gebührt allen Mitarbeitern im Hause, welche die vom Gemeinderat und Verwaltungsausschuss beschlossenen Vorhaben in beispielhafter Weise ausgeführt haben.





WASSERVERSORGUNG DER STADT LIENZ.



Wasserwerk der Stadt Lienz in Zahlen

Hausanschlüsse	2.500
Versorgte Einwohner	13.000
Jahresverbrauch	1 Mio. m ³
Durchschnittlicher tägl. Wasserbedarf	3.000 m ³
Transportleitungen	60 km
Löschwasserhydranten	250
Speicherkapazität	5.420 m ³
Quellschüttung min. Winter	25 l/sec.
Quellschüttung max. Sommer	100 l/sec.
Tiefbrunnen	1
Quellen	70

Qualitätssicherung

1997 Installation einer EMSR-Anlage
„Onlineverbindung“ zu allen Außenanlagen.

Was das EMSR kann:

Erkennung von Wasserverunreinigungen.

Alarm- und Störungsmeldungen als SMS.

Elektronische Dokumentation, Protokollierung und

Archivierung aller systemrelevanten Vorgänge.

Wassergewinnung

3 Quellgebiete (Bannberg, Schlossberg,
Quellen Thurn für Bezirkskrankenhaus Lienz)
70 Quellen (Gesamtschüttung 25 - 100 l/sec.)
Tiefbrunnen Lienz Süd (Fördermenge: 100 l/sec.)

Wasserspeicherung

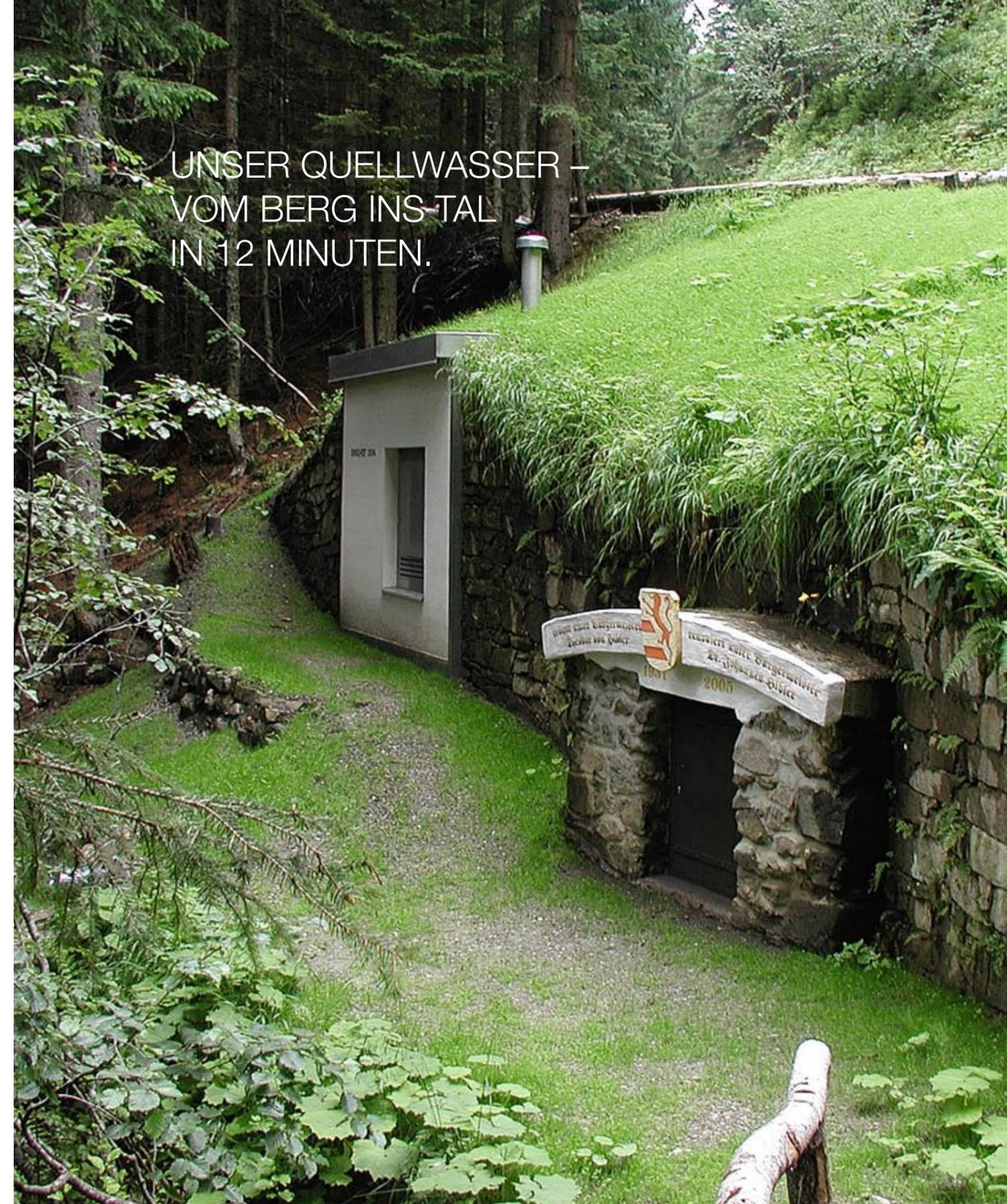
2 Druckzonen
(Druckzone 1 - Lienz Stadt, Druckzone 2 - Lienz Nord)
5 Hochbehälter
(Gesamtspeichermenge 5.420 m³ / davon 620 m³ BKH)
Verweildauer im Hochbehälter ca. 24 Stunden
Wassertemperatur im Hochbehälter 7 Grad

Wasserverteilung

60 km Transportleitungen
(Nennweite 80 - 300, Material: Guss und Stahl)
2.500 Hausanschlüsse (ca. 25 km Anschlussleitungen)
250 Hydranten (Löschwasserversorgung)



Das Wasser wird täglich aus 70 Quellen in 5 Hochbehältern gesammelt und sofort in das städtische Verteilernetz eingespeist.



Die Quellen am Schlossberg decken rund zwei Drittel des Liener Wasserbedarfs.



DER NEUE TIEFBRUNNEN LIENZ SÜD.

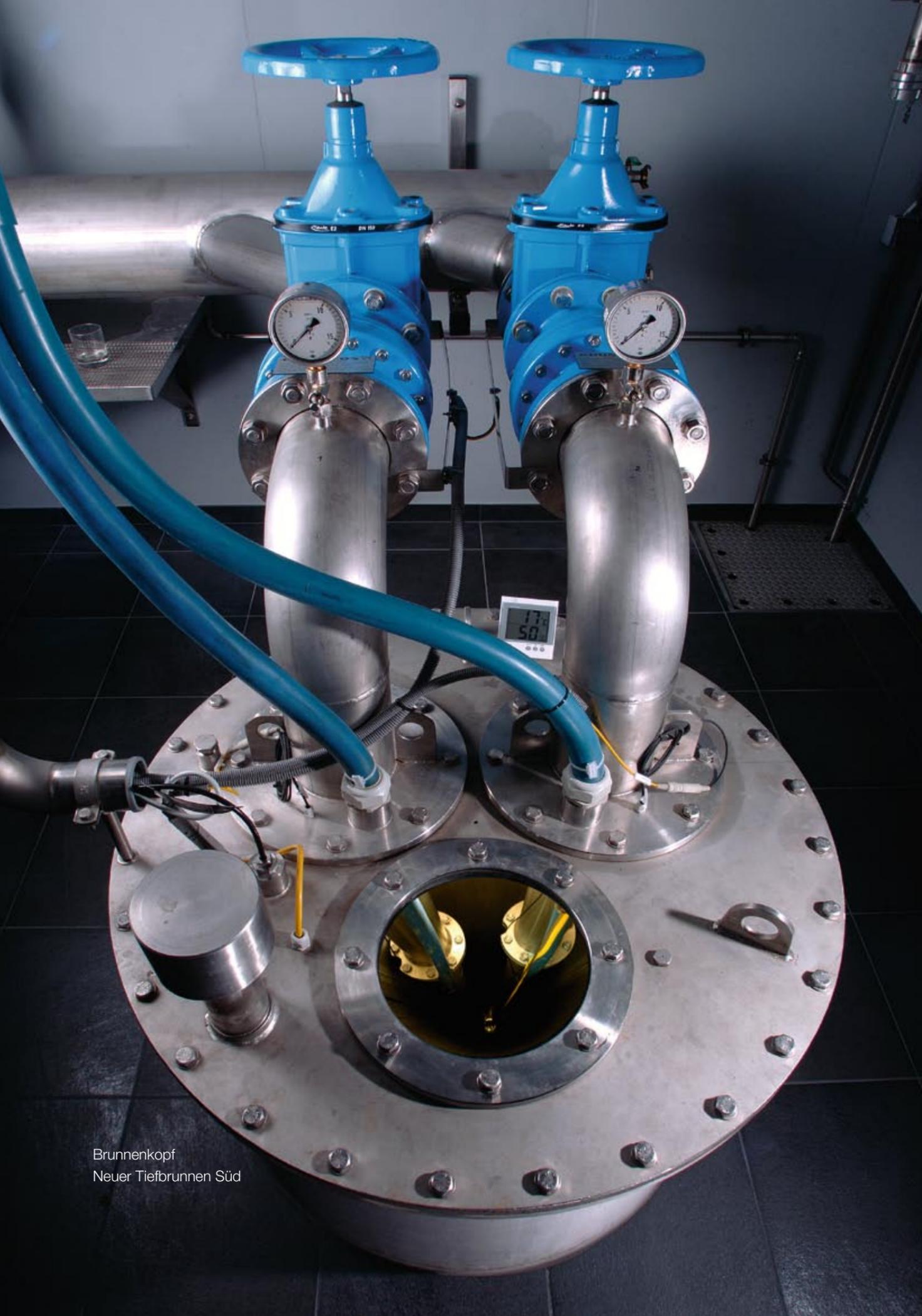
Bereits 1998 wurde auf Grund umfangreicher geologischer und hydrogeologischer Untersuchungen in den südlich der Stadt gelegenen Talfüllungen der Standort für den neuen Tiefbrunnen bestimmt. Durch den Bau eines Probebrunnens in diesem Gebiet konnten durch entsprechende Pumpversuche und Auswertungen die hydrogeologischen Parameter für den neu gewählten Standort exakt festgelegt werden. Der neue Tiefbrunnen der Stadt Lienz ersetzt den früheren Tiefbrunnen im Osten.

Der alte Brunnen wies hinsichtlich seiner Situierung grundwasserstromaufwärtige Gefährdungspotenziale auf und lag nicht in einem Schutzgebiet. Unterwasser-aufnahmen wiesen auf technische Mängel hin, welche die Erschließung eines potenten Wasserspenders zur Sicherstellung einer langfristigen, künftigen Wasserversorgung notwendig machten. Mit dem im neuen Tiefbrunnen geförderten Wasser kann eine einwandfreie Wasserversorgung für die Stadt Lienz und für den Bereich des Lienzer Talbodens sichergestellt werden. Durch die im neuen Brunnen geförderten Grundwässer erfolgte eine natürliche und optimale Aufhärtung und Mineralisierung der weichen Quellwässer der Stadt Lienz. Mit der Mischung - 1/3 Tiefbrunnenwasser, 2/3 Quellwasser - wird der Wasserchemismus optimiert. Mit Inbetriebnahme des neuen Tiefbrunnens im Jahr 2007 ist die Zukunft der Wasserversorgung der Stadt Lienz auf Jahrzehnte sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht bestens gesichert.

Herstellungskosten: netto rd. 1,5 Mio €

Beteiligte Firmen:

Ingenieurbüro Passer & Partner, Innsbruck-Lienz (Planung Bauaufsicht),
Fa. GWU Salzburg (Hydrologische Bohrbetreuung)
Fa. Strabag AG, Spezialtiefbau, Wien (Brunnenbohrarbeiten),
Fa. Seiwald, Kötschach (Baumeisterarbeiten),
Fa. Krautgasser, Sillian (Elektronische Ausrüstung),
Fa. Grundfos, Grödig (Pumpenlieferung),
Tiroler Röhrenwerke - TRM, Hall i. Tirol (Rohrlieferung),
Fa. Hannes Lindsberger, Lienz (Malerarbeiten),
Fa. Leo Pitscheider, Lienz (Fliesenlegerarbeiten),
Wasserwerk der Stadt Lienz (Edelstahlarbeiten, Verlegung 655 lfm Pumpendruckleitung GGG 300)



Brunnenkopf
Neuer Tiefbrunnen Süd



Realisierungszeitraum Tiefbrunnen Süd:

Voruntersuchungen (1996-2004), Hydrogeologische Untersuchungen, Bodenerkundungen, Grundwasserspiegel, Probebrunnen, Pumpversuche, Detailplanung

Ergebnis:

Ausreichende Wassermenge, hervorragende Wasserqualität, idealer Tiefbrunnenstandort

Bauausführung (2005-2007):

Tiefbrunnen, Brunnengebäude, Pumpleitung

Maß, Art und Zweck der Wasserbenutzung:

Das Maß und die Art der Wasserbenutzung erstreckt sich auf die Entnahme von max. 100l/sec. Grundwasser als Spitzenentnahme bzw. auf maximal 60 l/sec. Grundwasser als Dauerentnahme aus dem gegenständlichen Tiefbrunnen. Für Zwecke von Pumpversuchen ist eine maximale Entnahme von 200 l/sec. kurzfristig zulässig. Die gegenständliche Grundwasserentnahme darf ausschließlich für Zwecke der öffentlichen Trink- und Nutzwasserversorgung im Raum Lienz erfolgen.

Technische Werte Tiefbrunnen Süd:

- Tiefbrunnen: Spitzenentnahme Q = 100,0 l/sec.
- Brunnentiefe: T = 65 m
- Brunnendurchmesser: D = 800 mm (Edelstahl)
- Unterwasserpumpen: 2 Stück (Edelstahl)
Förderleistung 215 m³/h
Nennleistung 92 kW
- Grundwasserspiegel: 20 m - 25 m unter Geländeoberkante
- Tiefbrunnengebäude: L x B = 9,35 x 6,0 m
besteht aus unterirdischem Brunnenraum und oberirdischem Schaltraum
- Pumpendruckleitung: 655 m Sphärogussleitung
DN 300, als Verbindung zwischen Tiefbrunnen und Ringleitung
- Wasserschutzgebiet: Schutzzone I (900 m²)
Schutzzone II (ca. 7,3 ha)
- Wasserbenutzungsrecht: Gem. Wasserrechtsbescheid bis 31. Dezember 2056 erteilt.

HOCHWERTIGE LIENZER TRINKWASSERQUALITÄT.

Trinkwasserbrunnen
beim Schlossteich

Analysewerte Ortsnetz Stadt Lienz

Chemisch-physikalische Untersuchung:

	Einheit	Messwert	RW*	PW*
Temperatur	°C	10,7	25	-
pH-Wert	-	7,00	6,5-9,5	-
Elektrische Leitfähigkeit bei 25°C	µS/cm	230	2790	-
Gesamthärte	°dH	6,2	-	-
Carbonathärte	°dH	4,12	-	-
Ammonium	mg/l	< 0,02	0,5	-
Eisen gesamt	mg/l	< 0,02	0,2	-
Nitrat	mg/l	1,73	-	50
Nitrit	mg/l	< 0,003	0,1	-
Chlorid	mg/l	0,73	200	-
Sulfat	mg/l	43	250	-
Hydrogencarbonat	mg/l	89,7	-	-

*) RW = Richtwert für Indikatorparameter, PW = Parameterwert laut Trinkwasserverordnung BGBL 304/2001

Erweiterte chemische Untersuchung:

	Einheit	Messwert	RW*	PW*
Natrium	mg/l	2,8	200	-
Kalium	mg/l	2,1	-	-
Calcium	mg/l	31	-	-
Magnesium	mg/l	6	-	-

Die Wasseranalyse wurde erstellt durch:
Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg
Dipl.-Ing. R. Haider, Ziv.-Ing. für Kulturtechnik und
Wasserwirtschaft, DDipl.-Ing. Gerold Sigl,
Lindhofstraße 5, 5020 Salzburg

Was sind Parameterwerte?

Parameterwerte sind zulässige Höchstkonzentrationen, die laut Gesetz nicht überschritten werden dürfen. Die Parameterwerte sind besonders niedrig angesetzt, damit auch bei lebenslangem täglichem Genuss des Wassers keine gesundheitlichen Schäden auftreten.

Was sind Indikatorparameterwerte?

Indikatorparameterwerte sind Richtwerte, die Gehalte an Inhaltsstoffen angeben, bei deren Überschreitung zu prüfen ist, ob bzw. welche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer einwandfreien Wasserbeschaffenheit erforderlich sind.

Die wichtigsten Wasserinhaltsstoffe (Parameter):
pH-Wert: Der pH-Wert ist das Maß für den Säuregrad von Wasser. Meist bewegt er sich bei Trinkwasser im neutralen bis schwach alkalischen Bereich (pH 7,0 bis 8,5).

Gesamthärte: Die Gesamthärte wird vom Gehalt des Wassers an Kalzium- und Magnesiumionen bestimmt. Die Härte wird in „deutschen Härtegraden,“ (°dH) angegeben. Bei niedrigen Werten wird der Geschmack des Wassers als „fad“ empfunden. Höhere Wasserhärten haben einen gesundheitlichen Vorteil führen, aber zu höherem Seifenverbrauch und stärkeren Kalkablagerungen (Wasserkocher).

Härtestufen: Nach Verordnung der Waschmittelkennzeichnung gibt es 3 Härtestufen:

- I 0 – 10 °dH weiches bis mäßig hartes Wasser
- II 10 – 16 °dH ziemlich hartes Wasser
- III über 16 °dH hartes Wasser

Danach richtet sich die Dosierung der Waschmittel.

Karbonathärte ist ein Teil der Gesamthärte und entspricht dem Gehalt an Calciumhydrogencarbonat (gelöster Kalk). Bei höherer Karbonathärte scheidet sich im Warmwasser (über 65 °C) mehr Kalk ab.

Kalzium und Magnesium sind die bedeutendsten Kationen im Trinkwasser und die Ursache für die Wasserhärte. Diese Mineralstoffe sind wichtig für den Aufbau von Knochen und Zähnen.

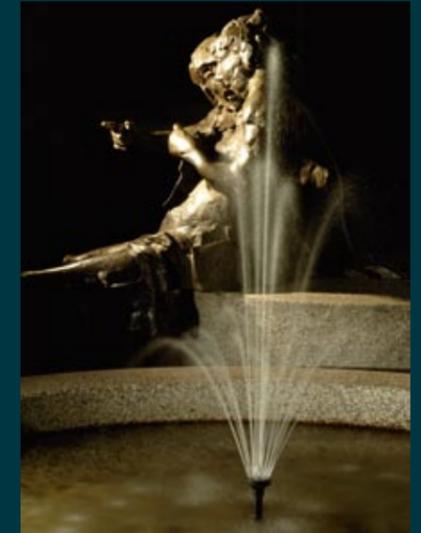
Eisen und Mangan sollen im Trinkwasser nur in geringsten Spuren enthalten sein, sonst färbt oder trübt sich das Wasser und es kann ein unangenehmer Geschmack auftreten; sie sind aber nicht gesundheitsgefährdend.

Chlorid gilt bei Auftreten höherer Werte als Zeichen einer Verunreinigung durch Abwässer oder Straßenstreusalze. Stark erhöhte Werte können korrosionsfördernd sein.

Nitrat im Trinkwasser tritt bei landwirtschaftlicher Intensivnutzung (Überdüngung) sowie bei Abwasserversickerungen auf. Trinkwasser mit einem Nitratgehalt von mehr als 50 mg/l ist für Säuglinge bis zum 4. Lebensmonat nicht geeignet. Das Abkochen des Wassers hilft nicht!

Sulfat kommt in verunreinigtem Wasser (Jauche, Harn und Deponieabflüsse) vor. Höhere Sulfatgehalte können aber auch geologisch (z.B. natürliche Gipslagerstätten) bedingt sein. Stark erhöhte Werte können korrosionsfördernd sein.

Das Stadtbild von Lienz wird auch von den vielen unterschiedlichsten Brunnen geprägt. Kaum ein Platz, eine Straße wo das Plätschern des Brunnenwassers die Menschen nicht begleitet. Einfach und schlicht, traditionell, modern oder von bekannten Künstlern gestaltet. Bis 1582 waren die Flüsse Isel und Drau Trinkwasserlieferanten der Stadt. Eine eigene Wasserversorgungsanlage gab es nicht. Erst als die Pest gewütet hatte beschloss die Stadt, eigene Brunnen zu errichten. Die Quelle „Prappernitz“ speiste im Jahre 1596 den ersten Brunnen von Lienz und läutete eine neue Wasser-Ära ein. Im Laufe der Zeit wurden immer mehr Brunnen errichtet. Die Leitungen bestanden damals aus Holz. Die Brunnen als einzige zentrale Wasserversorger waren Treffpunkt der Bevölkerung. Auch heute noch sitzt man in Lienz gerne an plätschernden öffentlichen Brunnen. In einem nicht enden wollenden Strahl läuft aus allen Hähnen bestes Lienzener Trinkwasser.





Speicherteich Sternalm

VERANTWORTUNGSVOLLE NUTZUNG DER RESSOURCE WASSER.



Wir in Lienz verfügen über reichliche Trinkwasserreserven. In Bergseen, Flüssen und Bächen birgt sich unser beneidenswerter Reichtum. Er prägt die Schönheit unserer Natur.

Wasser ist ein sehr wichtiger Faktor für die Wirtschaft und Entwicklung einer Stadt. Als Beispiel fügen sich Speicherseen harmonisch in die Natur ein und erfüllen ihren Zweck zur Beschneidung unserer Skipisten. Das enorme Wasservorkommen in den Sommermonaten macht es möglich, bestes Trinkwasser dafür zu verwenden. Unsere Wasserspeicher können die Mengen an dem uns zur Verfügung stehendem Trinkwasser nicht aufnehmen. Das Überwasser findet in den Bereichen Tourismus und Freizeitwirtschaft Verwendung.

Wasser ist aber auch unser wichtigstes Lebensmittel. Wasser ist überlebenswichtig. Gemäß der Wasser-Rahmenrichtlinie der Europäischen Union ist Wasser keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt und sorgfältig behandelt werden muss. Dieser wertvolle Rohstoff muss auch künftigen Generationen in bester Qualität zur Verfügung stehen.





WIR BRINGEN WASSER
DORTHIN, WO ES
GEBRAUCHT WIRD.

Obmänner Verwaltungsausschuss

Wasserwerk der Stadt Lienz:

1948 – 1956	StR. Josef Stauchacher
1956 – 1962	StR. Hugo Posch
1962 – 1983	StR. Vize-Bgm. Viktor Krieghofer
1983 – 1985	GR Dipl.-Ing. Günther Platzer
1985 – 1989	StR. Karl Schlechl
1989 – 2004	GR Robert Geiger
seit 2004	GR Reinhard Tiefenbacher

Werksleiter Wasserwerk der Stadt Lienz:

1940 – 1956	Heinrich Karree
1956 – 1969	Hans Tagger
1970 – 1973	Josef Kreuzer
1973 – 1995	Hans Mayr
1995 – 2003	Walter Moritz
seit 2003	Karl Schupfer

Wassermeister Wasserwerk der Stadt Lienz:

1945 – 1969	Josef Kreuzer
1970 – 1974	Hans Mayr
1974 – 1995	Walter Moritz
seit 1995	Siegfried Thaler

Mitarbeiter Wasserwerk der Stadt Lienz:

(Stand Oktober 2007)

Karl Schupfer, Werksleiter
Hermann Pargger, Stellvertreter
Siegfried Thaler, Wassermeister
Egon Wendlinger, Werkmeister
Andrea Bovio
Walter Kratzer
Bernhard Baumgartner
Michael Neuberger
Reinhard Hopfgartner
Peter Perfler
Georg Winkler
Alois Unterweger
Mario Tegischer
Theopista Brunner

110 JAHRE
WASSERWERK DER STADT LIENZ

